

Wir bitten, uns von den in den Tageszeitungen erschienenen "GPD-Artikeln" wie ein Beleg-exemplar einsehend zu wollen.

\*GPD Totensonntag

Vorbei ist die bunte Pracht des Sommers und Herbstes! Grau verblüht in der Himmel seit Tagen. Winterliche Sterne und Alte erinnern uns an die Vergänglichkeit des Lebens.

Ein Tag im Jahr ist dem Toten gewidmet, an dem wir ihrer besonders gedenken. Vorbei zieht an unserem Geiste die Zeit, in der sie unter und weiter und wo wir Leid und Freud untereinander teilten. Es kam der Schütter Tod! Nicht bitter werden! Es geschieht wohl, es schlägt sich der Kreis, der mit der Geburt begann. Wohl dem Menschen, dessen Lebensfreud um einen festen Mittelpunkt lief, dem Mittelpunkt Gott! Er macht das Seelen berührend und lebt. Und bleibt das liebe Grab, die dunkle Höhle, die geschmückt zu halten und Bedürfnis ist. Noch einmal, nachdem die ersten Früchte der bunten sommerlichen Blütenpracht ein Ende bereitet haben, noch einmal — bevor der Winter alles in reines Lichtes Weiß hält — hören wir alles herbei, was wertvoll und schön ist, um die letzte Ruhestätte der geliebten Toten zu schmücken. Der Kreis, das Sinnbild des abgeschlossenen Lebens, löst den sommerlichen Grabesmuck ab. Blüten- und Blätterreiche, glänzendes Mahonienlaub, buntes Laub, Betonlärchenzweige, Tannenzapfen, bunte Strohblumen sind gegen Wind und Wetter unerschöpfliche Materialien, aus denen der winterliche Grabesmuck hergestellt wird. — Da ist ein schmales kleines Kindergrab. So sonnig und licht wie uns das Kind in seinen gefundenen Lebenslagen umspielt, bis es der Tod aus unseren Armen nahm, soll sein Grab geschmückt sein. Es ruht auf ihm ein Kreuz aus hellfarbigen Strohblumen, auf deren glänzenden, starrten Blütenblättern sich die leichten Sonnenstrahlen spiegeln. Auch ein schöner Kreis aus glatten, leuchtigen Eichenblättern, umschlungen mit einfärbigen Band, nimmt sich gar freundlich auf der grünen Moosunterlage aus. Eine einheitliche Grabbedeckung mit einfachem Kreuzzeichen wird immer eine schöne Unterlage für Kränze, Kreuze, Sträuße und Kissen sein.

Nur einige wenige Tropfblumen sind in dieser Zeit zum Grabesmuck geeignet. Es sind dies Kreuz, niedrige Kreuzdornranzenbüsche und kleine Friedhofsblümchen, die auch ausgesetzt werden können.

Weiter vereint die Zeit, dass nicht sauslos und weich Gläser auf Gläser vom Himmel herunter und reicht sich aneinander zu einer schwingenden Höhle, die gleichzeitig alles bedarf, das am schönsten geschmückt ebenso wie das eisig vergessene Grab, und Baum und Strand und Berg und Tal.

28.

Wir bitten, die mit \*GPD gezeichneten Artikel durch die Pressewarte den Tageszeitungen zu zulassen

## Die Wormser Friedhöfe

Vortrag, gehalten auf der öffentlichen Tagung des Fachauschusses der Friedhofsgärtner im Landesverband Hessen-Darmstadt in Worms, von Gartenbaudirektor Thierolf, Worms

(Schluß.)

Son nicht zu verleugnenden Einfluss auf die Denkmalkunst und auf die Friedhofskunst im allgemeinen ist jedoch zweifellos die Ausstellung für Friedhofskunst der im Jahre 1921 veranstalteten Gewerbeschau gewesen, die ich an dieser Stelle nicht unermündlich loben möchte. In wenigen Wochen wurde dort durch die Zusammenarbeit der hiesigen Friedhofsgärtner, der Steinmäuler und der südl. Garten- und Friedhofsvorwaltung ein Musterfriedhof geschaffen, der in seiner Verbindung von Grabmal, Blumen, Strauch und Baum ein Bild wundervoller Intimität, Harmonie und Geschlossenheit darstellte.

Die nun auf die 1923 beschlossene Erweiterung des Hauptfriedhofs näher eingegangen werden soll, mögen dem neuen israelitischen Friedhof, da er in enger Beziehung zum Hauptfriedhof steht, einige Worte gewidmet sein. Im Jahre 1911 wurde zwar ein schmaler Geländestreifen von etwa 5000 qm als israelitischer Friedhof hergerichtet. Die Lage des Friedhofs wurde von vornherein so bestimmt, dass er später mit dem Stadt-Hauptfriedhof auf der Hochheimer Höhe ein einheitliches Ganze bilden wird. Die Friedhofsautoren, die Trauerhalle mit den dazugehörigen Nebenräumen, sowie das Wohnhaus des Friedhofsverwalters befinden sich an der Edembergstraße. Das Wohngebäude des Friedhofsverwalters ist in engem Beziehung zu dem vorgenannten, aus gelbem Haustein geformten Einfahrtstor gebracht. Die Trauerhalle liegt weiter rückwärts auf einer Erhöhung und tritt doch wohl wertvoll in Erscheinung. Der dadurch entstandene Vorplatz hat durch Platannäume und Weißdahlienzüchtungen räumlichen Abschluss erhalten. Das eigentliche Gelände ist in einzelne Quartiere und Gänge eingeteilt, die mit regelmäßig geschnittenen Hecken versehen sind und durch verschiedene Baumtypen unterbrochen werden. Einzelhöhepunkt ist die für die jüdischen Teilnehmer des Weltkrieges als Beerdigungsplatz vorgesehene Fläche mit einem schönen Denkmal aus Muschelkalk, der in seiner Gestaltung einen Durchblick auf die gleichzeitig bestehenden Kriegergräber gewährt. Ferner verbindet der Friedhof für die jüdischen Kriegsgefangenen mit einfachen, gleichwertigen Grabsteinen und einheitlicher Beplanzung erstaunt zu werden. Beide liegen in der Nähe der Trauerhalle.

Nun zu der großen Erweiterung des Hauptfriedhofs. Wie schon erwähnt, reichte das Gelände des Friedhofs auf der Hochheimer Höhe für Beerdigungsbedarf nicht mehr aus, so dass eine neue Erweiterung in den

Jahren 1925—1930 in der Richtung nach dem Dreieck Darmstadt hin von 50 000 qm vorgenommen wurde. Bei Ausgestaltung und Aufstellung des Geländes für die neue Friedhofserweiterung wurde auf die in den letzten Jahren eingezogenen Betreibungen auf dem Gebiete der Friedhofskunst besondere Rücksicht genommen und eine in jeder Beziehung künstlerisch wie technisch gute Lösung gefunden. Das Friedhofsgelände hat einen Abschluss nach außen hin durch einen dichten Grüngürtel aus schwachwachsenden Bäumen und spätblühenden Sträuchern erhalten, so dass von vornherein Ruhe und räumliche Abgeschlossenheit gegen die Außenwelt erreicht wird. Zur leichten Orientierung in den einzelnen Beziehen ist übersichtliche Wegführung gewählt worden. Dreieckförmige Alleen erschließen das Gelände, deren mittlere die Fortsetzung des nunmehr im Mittelpunkt des Gesamtgeländes liegenden Kriegerdenkmals bildet und auf den terrassenartig ausgebauten Urnenfriedhof hinführt. Vom Kriegerdenkmal gelangt man durch einen durch Thujabesten und Birken abgeschlossenen Vorhof mit Ruhebänken und Steinernen Lauf- und Schuhsteinen in die drei Haupträume des Urnenhains, die wiederum in sich abgeschlossene Abteilungen für die Unterbringung von Urnenplänen bilden. So entstand ein von Bäumen umgebener Urnenhain mit Steinernen vertieftem Blumengarten und Böden.

Der mittlere Teil des Urnenhains ist als Arkadenhain gedacht, die zu beiden Seiten durch Baumalleen aus Goldbechern, in denen ebenfalls Urnenstellen untergebracht sind, eingefasst wird. Ein kleiner Rundgang, eingefasst von prachtvollen Pinus austriaca und pyramidenförmigen Radholzern flankiert, führt vom Birkenhain zunächst auf einen schattigen von Bäumen umstandenen runden Rückspiel, der mit einem Schöpfsbrunnen und Ruhebänken versehen ist und vor hier in die belderzeitigen Domänen führt. Den Hauptanhängerpunkt bildet der A. Teil, uranhängig, terrassenartig erhöht er sich 1 m aus dem Gelände und soll später von einer architektonischen Halle getragen werden. Die Terrassen sind mit leuchtendrosa blühenden Spontanrosen „Rödhäute“ bepflanzt. Auf den Rosenterrassen sind Urnenstellen angeordnet. Der Urnenhain wird von einer breiten Rosenebene umrahmt, die als Abschluss eine mit Lindenbäumen regelmäßig durchsetzte, strauchartige Pfanganlage aufweist. Auf dieser Rosenebene sind ebenfalls Urnenplätze vorgesehen. Die Urnenstellen sollen je nach ihrer Anordnung in den einzelnen Abteilungen mit verschiedenen Grabsteinen versehen werden.

Die beiden seitlichen Alleen sind als schattige

Baumalleen oder als linsenförmige Wandelgänge mit schönbildenden Sträuchern aus Lorbeer, Flieder, Goldregen und anderen Sträuchern eingerichtet. Monumentale Grabesgräber sind als Bildzüge eingeordnet. Durch die Verbindungswege dieser 3 Hauptachsen sind die Ruhegräberfelder entstanden. Um sie stimmungsvoll auszugestalten, sind sie nur von geringem Ausmaß und bildeten, hier von großlängigen Heden, dort von lockeren Sträuchern umgeben, gut abgegrenzte Räume, über die hinaus hier mächtige Baumgruppen als kompakte Massen, dort als hell aufstrebende Pyramiden oder als hängendes Grün der Gartenanlage immer neue Abwechslung verleihen. So ist dem Pflanzenschauspiel in seiner Raumfähigkeit als Gestaltungsmotiv größte Beachtung gewidmet. Es entsteht durch die Anwendung unjenes vielseitigen einheimischen Pflanzennmaterials entlang der Wege, die Reihenrabattefelder einschließlich, an den eingefügten Familiengräbern malerische Bilder von hohem Stimmungswert. Durch die Einblendung von blühenden Gartenpflanzen mit lebendigfarbenen Hausbrunnen, die von Rosen, Strauch- und Baumkunstpflanzungen umgeben sind und dadurch räumliche Abgeschlossenheit erzielen, wird friedliche und feierliche Stimmung in den einzelnen Teilen hervorgerufen.

Einen wesentlichen Bestandteil des Friedhofs bildet das Grabmal und die Grabesplanung. Auf Form, Material, Größe des Denkmals sowie auf Art der Grabesplanung wird auf der neuen Erweiterung unseres Friedhofs größter Wert gelegt, ganze Denkmale sind erlassen. Denn nur durch ein harmonisches Zusammenspiel von wahrhaft guten und gleichwertigen Grabmalen, schönen Monumenten und Skulpturen und gut abgestimmten Grabbaum- und Pflanzungen in Verbindung mit der umgebenden Gesamtbeplanung des Friedhofs wird künstlerische Wirkung hervorgerufen.

Wenn auch zuerst diese Maßnahmen non den beständigen Kreisen als壮观 und als Hölle empfunden wurden, so zeigt sich doch nach und nach der Wert eines solchen Einflusses, der Raumfähigkeit und Schönheit der Grabausgestaltung hervorhebt. Das Verhältnis der Verdichtung und die Zusammenarbeit zwischen dem Grabmalgewerbe und den Friedhofsgärtnern einerseits und den Garten- und Friedhofsverwaltung andererseits lassen heute erkennen, dass der eingeschlagene Weg der rechte ist. Ein Vergleich zwischen der Friedhofsgestaltung in den alten Zeiten und dem, was im Werden begriffen ist, dürfte den besten Beweis dafür liefern.

## Zeit notwendiger Pflanzenschutz im Obstbau

Obwohl der Frostschutz in diesem Jahre anscheinend nicht so stark ist, wird man hier und dort die Früchte auf ihre Hörigkeit hin prüfen und gegebenenfalls noch einmal nachstreichen. Bei der trockenen, warmen Witterung im Oktober haben sich an geschützten Stellen vielfach die Blattläuse noch einmal stark entwickelt. Die davon betroffenen Bäume werden bei offenem Wetter mit einer 10%igen Obstdauerpflanzösung behandelt. Stark von Schädlingen befallene Obsthäme sollten jetzt auch mit dieser Lösung bespritzt werden.

Die Obsthäuser sind durchzuföhren, Samtgewordene Früchte zu entfernen. Zu Räumen, die nicht frostfrei sind, muss das Obst entsprechend abgedeckt werden. Wo es an Lagerräumen fehlt, kann zum Schutz gegen Frost das Quinzwinter des Obsts in Erdmieten oder Mistbeetlästen empfohlen werden. Dabei liegen in der Nähe der Trauerhalle.

1. Das Obst muss vollkommen gesund sein. Gut geeignet sind alle festlebigen, harzhaften Sorten, wie z. B. „Baumwurz Renette“, „Winter Rambour“, „Roter Eisenspargel“, „Rheinischer Bohnapfel“.

2. Erst Mitte bis Ende November darf die Einlagerung erfolgen, nachdem das Obst den jungen Schadensprozess durchgemacht hat. Vorher lagert man erst im Küsten oder sonstigen Gefäßen im Freien. Wichtig: Niedrigere Temperaturen schaden nichts. Das bei dieser Lagerung faulwerdende Obst wird ausgeschieden. Bei geringem Frost wird es mit Planen abgedeckt.

3. Die Mieten werden zweimalig in einer Höhe von 0,60 m, in einer Breite von 1,20 m und je nach der Menge in einer Länge von 1,50 oder 3 m hergestellt, wobei man in trockenem Boden 25—30 cm, in feuchtem Boden 10—15 cm tiefe Ausschüttung.

4. Es ist vortheilhaft, für die Lagerung Holzstelzen herzustellen, die der Größe der Miete entsprechen. Sehr gut sind Holzstäbe in einer Breite von 60 cm bei einer Länge von 1,50 m. In der Höhe von 60 cm kann das Obst eingelagert werden.

5. Am besten hat sich die Lagerung mit Torf bewährt, indem man das Obst lagenweise darin einschüttet; es genügt aber auch, als Unterlage Torf zu verwenden und das Obst mit solchem abzudecken.

6. Was geeignet ist ferner Schilfrohr, da dieses lösbar ist und nicht in Raum übergeht. Weiterhin kann Tannenzweig, trockenes Buchen- oder Eichenlaub verwendet werden. Schilf ist baumseit unzureichend. Das

Obst dient als Decke über dem Schilfrohr oder Tannenzweig und wird mit Eintritt des Frostes mit Erde bedeckt.

7. Bei heißem Obst ist es ratsam, das Obst bedeckt zuvorzuhalten, dass ein Luftraum bleibt, indem man Holzstäbe horizontal über das Obst stellt und diese mit Schilfrohr oder Tannenzweig umwickeln.

8. In jedem Falle ist eine gute Durchlüftung des Obstes erforderlich. Um diese zu ermöglichen, sollte das Obst möglichst hoch auf den vorgenannten Bettentosten gelagert werden. Ferner ist zur Durchlüftung das Einbringen von Schilf- oder Tannenzweigbündeln in den Hohlraum der Mieten zu empfehlen.

9. Vorteilhaft ist die Lagerung des Obstes an einer Öffnung. Hier kann es trocken aufgestellt, mit Bettwolle abgedeckt und nachher durch Stroh oder Erde vor Frost geschützt werden. Sehr gut sind zur Obst-einklagerung Mistbeetlästen geeignet.

10. Zur Kontrolle der Temperatur ist die Verwendung eines Erdbohrthermometers von 1/2 m Länge empfehlenswert, jedoch nicht unbedingt erforderlich.

11. Während der Lagerung ist ein- bis zweimalige Kontrolle zu empfehlen, bei welcher man etwa fünf gewordene Früchte entfernt.

12. Notwendig ist gegebenenfalls ein Schutz gegen Mäuse durch seitliches Aufstellen und Abdichten der Früchte mit Maschendraht.

Bei Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte ist das Obst bis Anfang April und noch länger in Erdmieten einzulagern; es bleibt frisch und salzig und hält sich viel besser, als bei der Lagerung in zu trocknen Lagerräumen. (Siehe auch „Der Obst- und Gemüsebau“ Seite 10 „Neuzzeitliche Erfahrungen in der Einlagerung von Obst“.)

Gärung des Obstes in der angegebenen Weise dürfte dieses Jahr bei der reichen Obstsorte ganz besonders zu empfehlen sein. Bei den Versuchen an der Provinzial-Schuleanstalt zu Bad Neuenahr wurden die in den Erdmieten einzulagerten Früchte erst am 8. April herabgenommen, sie waren salzig und frisch. Der Gewichtsverlust war in den Mieten geringer, als bei den im Obstkeller gelagerten Früchten; er minderte im Keller ungefähr 40%, in den Mieten etwas mehr als 20% aus. Deshalb ist dringend zu raten, Obst Apfelsorten in dieser Weise einzulagern, wenn es sonst an geeigneten Lagerräumen fehlt.

## Fragnikasten

### Beizen von Blumenzwiebeln

Ist es vorteilhaft, Blumenzwiebeln durch Beizen mit Uspululslösung gegen Mäusefraß und Krankheiten zu schützen? In welcher Stärke muss die Lösung hergestellt werden, damit sie nicht schädigt?

H. R. in 3.

Wir haben Blumenzwiebeln etwa eine halbe Stunde lang in einer 14%igen Uspululslösung (25 g Uspulan in 10 l Wasser) belassen. Auf den äußeren Schalen haftende Pilze mit Schimmelpilze, Schwärzepilze wurden abgesetzt; die Verzehrung von im Jänner wachsenden Pilzen werden wir nicht erwartet können. Diese Behandlung der Zwiebeln könnte sofort ein Mittel gegen Mäusefraß sein, als die Roger durch den Phenolgeruch abgeschreckt werden. Diese Wirkung kann aber nur vorübergehend sein, so lange der Geruch vorhanden ist. Wir haben die Uspululsbehandlung der Blumenzwiebeln häufiglich doch bald vorgenommen, weil die Zwiebeln noch der Behandlung schnell und frisch treiben und freudig auf entwöhnte Blumen liefern als nicht behandelte Zwiebeln.

Prof. Dr. Ludwig S., Berlin.

Den besten Erfolg erzielte ich durch Beizung von Tulpenzwiebeln mittels Tropenpulpa T. 25 g Uspulan in 10 l Wasser belassen. Auf den äußeren Schalen haftende Pilze mit Schimmelpilze, Schwärzepilze wurden abgesetzt; die Verzehrung von im Jänner wachsenden Pilzen werden wir nicht erwartet können. Diese Behandlung der Zwiebeln könnte sofort ein Mittel gegen Mäusefraß sein, als die Roger durch den Phenolgeruch abgeschreckt werden. Diese Wirkung kann aber nur vorübergehend sein, so lange der Geruch vorhanden ist. Wir haben die Uspululsbehandlung der Blumenzwiebeln häufiglich doch bald vorgenommen, weil die Zwiebeln noch der Behandlung schnell und frisch treiben und freudig auf entwöhnte Blumen liefern als nicht behandelte Zwiebeln.

Dr. J. Reinhold, Großbergen.

Woran liegt es, dass die Chrysanthemumblumen 4—5 Stunden nach dem Abzwecken welken, obgleich die Blumen gleich in Wasser kommen und die Blüten vorher gegossen wurden? Häufiglich tritt diese Erscheinung an den Sorten „Rosa Davis“ und „Jostins“ auf.

H. St. in 2.

Zur Ergänzung der in Nr. 43 erzielten Antworten möchte ich zur Ausklärung noch den Apfel „Snidelper“ empfehlen. Der Baum wächst gut und liefert gesunde, mittelgroße Früchte. Reifezeit Mitte bis Anfang August. Hängen die Früchte sehr im Schatten, so welken sie die gleiche helle Farbe wie der weiße Apfel auf. Kann die Sonne zu den Früchten gelangen und sieht der Baum nicht auf Sandböden auf Doucet oder Paradies veredelt, so läuft der Apfel sich wunderschön mit roten Streifen, ähnlich dem Gravensteiner, und wird sich höchstens auch entzweien. Der

### Nier

können Sie durch eine kleine Anzeige kleinere Mengen Ihrer Erzeugnisse, die nur für den Verkauf in nächster Umgebung in Frage kommen.

### VORTEILHAFT ANBIESEN